

Orchestervereinigung Calmbach erfolgreich bei der Dirigentensuche

Erste Frau am Dirigentenpult der Calmbacher Musiker in 128 Jahren



Manuela Maly ist die neue Dirigentin der Orchestervereinigung Calmbach.

Manuela Maly ist die neue Dirigentin der Orchestervereinigung Calmbach. War die Blasmusik in früheren Zeiten eine rein männliche Angelegenheit, so wird sie in den letzten 50 Jahren immer weiblicher. Auch bei der Orchestervereinigung Calmbach (OVC) sind rund die Hälfte der Musiker Frauen. Und jetzt gibt es neben einer weiblichen Vereinsvorsitzenden auch eine Dirigentin. Wie kam es dazu?

Mitten in der Corona-Zwangspause wurden die Blasmusiker von der Nachricht überrascht, dass der bisherige Dirigent, Sascha Eisenhut, die Leitung der Jugend- und der Blaskapelle der OVC niederlegen wolle. Um bei einer Wiederaufnahme des Proben- und Konzertbetriebes nach Corona gerüstet zu sein, wurde die Stelle umgehend ausgeschrieben und es fanden sich mehrere Bewerber, von denen letztlich drei zu einem Probeführer eingeladen wurden. Hierbei heißt es für die Bewerber, im Rahmen einer einstündigen Probe an einem für die Musiker bereits bekannten Musikstück und einem vom jeweiligen Bewerber mitgebrachten unbekanntem Werk zu arbeiten. Verbunden ist dieses Probeführer mit einer kurzen Vorstellung des Probanten, einem Ausblick, was er/sie mit der Kapelle erreichen möchte und einer Frageunde seitens der Musiker.

Das Rennen machte Manuela Maly. Die 35-jährige gebürtige Herrenbergerin lernte ab der 2. Grundschulklasse das Klarinettespielen in der Feuerwehr-Musikkapelle Dagersheim (Stadtteil von Böblingen). Nach der Grundausbildung, mehreren Lehrgängen und parallel zum aktiven Musizieren in der Jugend- und Aktivenkapelle Dagersheim, unterrichtete sie selbst diverse Schüler an der Klarinette. Im Anschluss an eine Ausbildung zur Musikmentorin für Bläserklassen, interessierte sich Manuela Maly auch für das Dirigat und absolvierte einen Dirigentenlehrgang. Danach sammelte sie weitere Erfahrungen als Leiterin von Bläserklassen, Dirigentin von Schüler- und Jugendorchestern und als Vize-Dirigentin der Feuerwehr-Musikkapelle Dagersheim.

Nach der Geburt ihrer Tochter im letzten Jahr beschloss die gelernte Finanzwirtin, mit Unterstützung ihres Partners und dem Zuspruch ihres Mentors Thomas Scheiflinger, die berufliche Tätigkeit im Bereich der Musik wieder aufzunehmen und so kam die Ausschreibung der Dirigentenstelle bei der OVC gerade recht. Manuela Maly lebt seit einigen Jahren mit ihrer Familie in Wildbad und freut sich jetzt darauf, direkt „vor der Haustüre“ arbeiten zu dürfen.

Befragt nach ihrer Zukunftsvision für die Orchestervereinigung Calmbach muss sie nicht lange überlegen. „Das Orchester hat viel Potenzial“, sagt sie und ergänzt, dass sie einen Schwerpunkt auf die Klangbalance und das Miteinander der Stimmen legen möchte. „Das ist wie bei einem Haus. Das Dach ist wichtig, aber wenn das Fundament fehlt, nutzt das ganze Dach nichts“, sagt sie lachend und verbindet damit die Hoffnung, dass die Zuhörer bereits beim nächsten Konzert einige Veränderungen beim Gesamtklang hören können. Auch bei der Arbeit mit der Jugendkapelle möchte sie Akzente setzen, die jungen Musiker begeistern und so den Nachwuchs für das große Blasorchester sichern.

Derzeit probt die OVC unter ihrer neuen Dirigentin Musikstücke für das traditionelle Neujahrskonzert. „Wir wissen noch nicht, ob und in welcher Form wir das Neujahrskonzert durchführen können, das hängt von der dann aktuellen Corona-Situation ab. Aber wir sind fest entschlossen, unseren treuen Zuhörern und Fans am 16. Januar 2021 ein Konzert zu bieten. Und dafür proben wir fleißig“, ist von der Ersten Vorsitzenden Nadja Ziefle zu erfahren.

Zum Abschluss des Gesprächs mit dem „Wildbader Anzeigenblatt“ zitiert Manuela Maly den ehemaligen Dirigenten der Feuerwehr-Musikkapelle Dagersheim und langjährigen Leiter des Landespolizeiorchesters

Baden-Württemberg Toni Scholl, mit den Worten: „Musik macht dann Spaß, wenn man aufhört, Noten zu verwalten“. Und diesen Spaß wird die OVC mit der ersten Frau am Dirigentenpult in 128 Jahren sicher haben.

Gaby Göbel

Hauptversammlung Abteilung Leichtathletik im TV Calmbach Vorstandsgremium bestätigt

Mit einem halben Jahr Verspätung fand vergangenen Freitag die Hauptversammlung der Leichtathletikabteilung des Turnvereins Calmbach statt. Dabei wurde das Vorstandstrio bestehend aus Carmen Bott, Petra Bauer-Cesaro und Juliane Dwuzet für weitere zwei Jahre einstimmig im Amt bestätigt.

Carmen Bott blickte auf das vergangene Jahr zurück. Erster Wettkampf waren die Kreismeisterschaften in Niefern, letzter die Hallenmeisterschaft am 29. Dezember in Offenburg, die gleichzeitig der letzte Wettkampf waren, den die Athleten überhaupt besuchten. Dieses Jahr gab es noch keine Wettkämpfe, auch Trainingslager und Abteilungsversammlung konnten Corona bedingt nicht stattfinden. Mitte März wurde der Betrieb ganz eingestellt. Seit Mitte Mai kann unter Corona-Bedingungen wieder trainiert werden.

Kurz und bündig berichtete Petra Bauer-Cesaro über die Finanzen der Abteilung. Die Ausgaben sind größtenteils Startgebühren für Wettkämpfe und Anschaffung einiger Kleinsportgeräte. Bei den Einnahmen sind es Spenden anlässlich der Vereinsmeisterschaft, die Teilnehmergebühren beim Trainingslager sowie der TV-Beitragsanteil.

Trainer Pasquale Cesaro sagte, es sei erfreulich, dass jetzt am Wochenende der erste und wohl auch einzige Wettkampf des Jahres stattfindet. Unerfreulich sei, dass nur so wenige Athleten mitgehen wollten. Noch unerfreulicher sei es, dass so wenige zum Training kämen. „Mir macht es sehr viel Spaß und ich würde mir wünschen, dass mehr zum Training kämen“.

Bei der Gruppe U10 und jünger hat Martina Waidner die Leitung übernommen. Desiree Bott ist als Übungshelferin dabei. „Bei den Kleinen ist die Teilnahme gut, mir macht es Spaß, aber es wächst mir fast über den Kopf, denn einige sind dabei, die kaum zu bändigen sind. Mit Hilfe von Desiree werden wir das aber schon schaffen“. Beim ersten Training in der Halle habe sie sich ins kalte Wasser geschmissen gefühlt. Die Umsetzung der Hygienevorschriften in der Halle sei problematisch. Es sei ihr nicht ganz klar, wie das in der Halle funktionieren soll – es fehlten Informationen. Waidner vermisste ein klares Hygienekonzept vom Verein für den Sport in der Halle, und wäre dankbar für Hilfestellung. Man müsse auch die Eltern mit einbeziehen, damit diese ihre Kinder nicht zu früh bringen. Die Gruppen sollen sich nicht in der Halle begegnen. Außerdem sollten die Kinder schon im Trainingsanzug von zuhause kommen – ohne großes Umziehen. Vorsitzende Bott sagte, es gebe Unterlagen vom Verein. Deren praktische Umsetzung wolle man jetzt besprechen.

Petra Kiefer berichtete aus der Trainingsgruppe U14. Die Wettkampfteilnahme sei auch in dieser Gruppe sehr mager. Die Kinder kämen ins Training und machten mit, wollten aber nicht zum Wettkampf gehen.

Entlastung und Neuwahlen leitete Nicole Forstner als Vertreterin des Hauptvereins. Wie die Anwesenden von ihr erfuhren, soll die Hauptversammlung des TV Calmbach am 13. November in der Enztalhalle unter Corona-Bedingungen und sehr abgespeckt stattfinden. Auch die Ehrungen sollen ausgelagert werden und am Tag darauf unter der Pergola stattfinden.

Bernd Helbig



Das Vorstandstrio der Leichtathletikabteilung wurde bei der Abteilungsversammlung bestätigt: Petra Bauer-Cesaro, Juliane Dwuzet und Carmen Bott (von links).